

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bereschit (1. Buch Moses), 18:1 - 22:24 בראשית יח, א-כב, כד
Haftara: Melachim (Könige) II, 4:1-37 מלכים ב' ד, א-לוז

Inhalt der Toralesung

☆ *Awrahams Besucher (18:1-16)*

Drei „Männer“ kommen zu Awraham. Er bewirbt sie eilends, und einer vor ihnen kündigt an, dass Sara in einem Jahr einen Sohn gebären wird.

☆ *Sedom und Amora II (18:17-19:37)*

Awraham „verhandelt“ erfolglos mit G"tt über Seine Absicht, die Städte Sedom und Amora zu zerstören. Nur Lot mit seiner Familie wird gerettet. Seine Frau übertritt aber das Verbot, zurückzuschauen, und wird zur Salzsäule. Die beiden Töchter Lots lassen sich von ihrem Vater schwängern.

☆ *Awimelech I (20:1-18)*

Bei einem Aufenthalt in Gerar gibt Awraham wieder seine Frau als seine Schwester aus. Awimelech, der König von Gerar, nimmt sie zu sich, aber G"tt erlaubt ihm nicht, sich ihr zu nähern.

☆ *Jitzchak und Jischmael (21:1-21)*

Wie angekündigt, bekommt Sara einen Sohn, Jitzchak. Auf Saras Wunsch vertreibt Awraham Hagar und Jischmael; G"tt verspricht jedoch, dass auch Jischmael zu einem grossen Volk werden wird.

☆ *Awimelech II (21:22-34)*

Awimelech schliesst mit Awraham in Beer-Schewa ein Bündnis.

☆ *Die Bindung Jitzchaks (22:1-19)*

G"tt befiehlt Awraham, Ihm seinen Sohn auf einem Berg darzubringen. Als er Jitzchak töten will, hindert ihn ein Engel daran und segnet ihn.

☆ *Familienchronik (22:20-24)*

Die Tora zählt die Nachfahren von Awrahams Bruder Nachor auf, unter ihnen Riwka (die spätere Frau Jitzchaks).

Inhalt der Haftaralesung

Eine Witwe beklagt sich bei dem Propheten Elischa, dass ihr Gläubiger ihre Söhne als Sklaven nehmen will; das Einzige, was sie im Haus hat, ist ein Krug Öl. Elischa fordert sie auf, sich viele Gefässe auszuleihen und Öl hineinzugiessen. Auf wundersame Weise werden alle Gefässe voll. Aus dem Erlös kann sie die Schulden bezahlen und ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Eine Frau in Schunem, bei der Elischa regelmässig einkehrt, richtet für ihn ein Gästezimmer ein. Als er sie einmal fragt, was er seinerseits für sie tun könne, will sie keine Hilfe. Sein Diener Gechasi sagt ihm aber, sie sei kinderlos und ihr Mann sei alt – ein ähnlicher Fall wie bei Awraham und Sara. Elischa kündigt der Frau an, in einem Jahr werde sie einen Sohn gebären, und so geschieht es. Plötzlich stirbt das Kind, und die Mutter reitet zu Elischa, der mit ihr kommt und den Jungen wieder belebt.

Raw Sabbath שליט"א

1. Entscheidungen, welche festen Bestand haben

Entscheidungen, die nach langer, ausgewogener Überlegung getroffen werden, haben eine viel festere Basis, sind stärker und überhaupt auf einer ganz anderen Stufe als Entscheidungen, welche äusserem oder innerem Druck entspringen!

Diese Tatsache hilft uns zu verstehen, weshalb die ersten לוחות הברית nicht lange bestehen blieben, denn sie wurden von den בני ישראל *Volk Israel* aufgrund inneren (und äusseren; s. יהוה דבר תורה, "der Mensch der Torah") Druckes angenommen, da die klare Offenbarung von Haschem jeden von der Wahrheit der Torah überzeugen musste und kein freies Wahlvermögen mehr zuliess (שמות יט', טו): "...da waren Donner und Blitze und schweres Gewölk auf dem Berge und mächtig starker Posaunenschall."). Sobald aber diese herrlichen Erscheinungen am הר סיני *Berg Sinai* verschwunden waren, kamen Zweifel an der Richtigkeit der Entscheidung auf, was schliesslich zum העגל הזה *Goldenen Kalb* führte. Erst die zweiten לוחות הברית, *Bundestafeln* die aufgrund vierzig-tägiger T'schuwa und ohne g"ttliche Erscheinungen angenommen wurden, haben eine genügend fundierte Basis im Volk selbst gefunden, um für die דורות Bestand zu haben.

Auch die עקידת יצחק *Bindung Jitzchaks* fand nicht unter dem Drucke des g"ttlichen Befehls an Awraham statt, sondern war von einer mehrtägigen Reise zum הר המוריה *Berg Moria* begleitet ("ביום השלישי וישא אברהם את עיניו וירא את המקום מרחוק": בראשית כב', ד'), die Awraham viel Zeit zum Überlegen und Abwägen der Situation liess. Auch der Passuk: (בראשית כב', ג') "*Und Awraham stand am Morgen früh auf...*" (bevor er sich mit Jitzchak auf zur עקידה machte) lässt einerseits erkennen, dass Awraham den Befehl von Haschem keine Minute aufschieben wollte, andererseits sehen wir, dass Awraham in dieser Nacht geschlafen hatte! Dies lässt auf die ungewöhnliche innere Ruhe und Ausgewogenheit Awrahams schliessen, mit der er diesem bevorstehenden Ereignis entgegenging! (Siehe dazu: רש"י על בראשית כב', ד')

2. Die Mizwot leben

Der dramatischste Moment der עקידה יצחק wird in der Torah wie folgt beschrieben: (בראשית כב', י') *"Und Awraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, seinen Sohn zu schlachten..."* Warum teilt uns die Torah mit: *"Awraham streckte seine Hand aus"* (besonders, da der Ausdruck `וישלח` - schicken, senden - nicht zum Ausstrecken der Hand passt)?

Alle Mizwot erfüllte Awraham wie von selbst, als Teil seiner Persönlichkeit, aus Liebe zu Haschem und Verständnis der Mizwot. Durch seine Vollkommenheit und G"ttesnähe verstand Awraham von selbst, was Haschem vom Menschen erwartet, was der Mensch zu tun und wie er sich zu verhalten hat!

Nicht so hier bei der עקידה: Es ist das einzige Mal, dass Awraham den Befehl von Haschem nicht verstehen, ihn nicht zum Teil seines Ichs machen kann. Deshalb führt seine Hand den Befehl *dieses Mal* nicht von allein aus, dieses Mal muss er sie schicken!

3. Rückkehr zum allgemeinen Volk - ohne Überheblichkeit

Nach der עקידה steht geschrieben: (בראשית כב', יט') *"Und Awraham kehrte zurück zu seinen Knaben, und sie erhoben sich und gingen zusammen nach באר שבע Beer Schewa"*

Stellen wir uns das Bild unmittelbar nach der עקידה vor: Awraham und Jitzchak verweilen oben auf dem הר המוריה und geniessen die *Gesellschaft von Engeln* (Midrasch), während die `Knaben` am Fusse des Berges *den Eseln Gesellschaft leisten*, wie der Passuk schon andeutet (בראשית כב', ה'). Trotz dieses so deutlichen geistigen Unterschiedes hält sich Awraham nicht länger "unnötig" auf dem Berge auf, sondern kehrt nach kurzer Zeit schon wieder zu den `Knaben` zurück, wie der oben genannte Passuk bezeugt. Doch dies ist noch nicht alles; der Passuk führt fort und betont: "...und gingen zusammen..."; während in unserer Welt Unterschiede so sehr zur Geltung kommen und betont werden - nicht einmal nur Unterschiede geistiger Natur, sondern auch gesellschaftliche, berufliche und ähnliche Differenzen - bemüht sich Awraham genau um das Gegenteil: mit den einfachen `Knaben` zusammen zu gehen, die gewaltige Niveau-Differenz zwischen ihnen aufzuheben, ihnen das Gefühl der Gleichheit zu geben und ihnen somit das Gefühl der geistigen Erniedrigung soweit als möglich zu ersparen! Sich Awraham auch in diesem Punkt als Vorbild zu nehmen, würde bedeuten, *eine Gesellschaft ohne Aussenseiter* zu bilden und bestehende Unterschiede zu verkleinern.

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D'Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-

Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen

Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אַחֲינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁהּ,
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (30. Oktober):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18:19
Maariw	18:59

Wochentags:

Morgens: Sonntag (31. Oktober)	07:45
Montag bis Freitag (1.-5. November)	06:45
Abends: Sonntag bis Donnerstag (31. Oktober - 4. November)	17:00

Schabbat Chajej Sara (5./6. November):

Eingang (Mincha & Maariw)	16:45
Schacharit	08:30